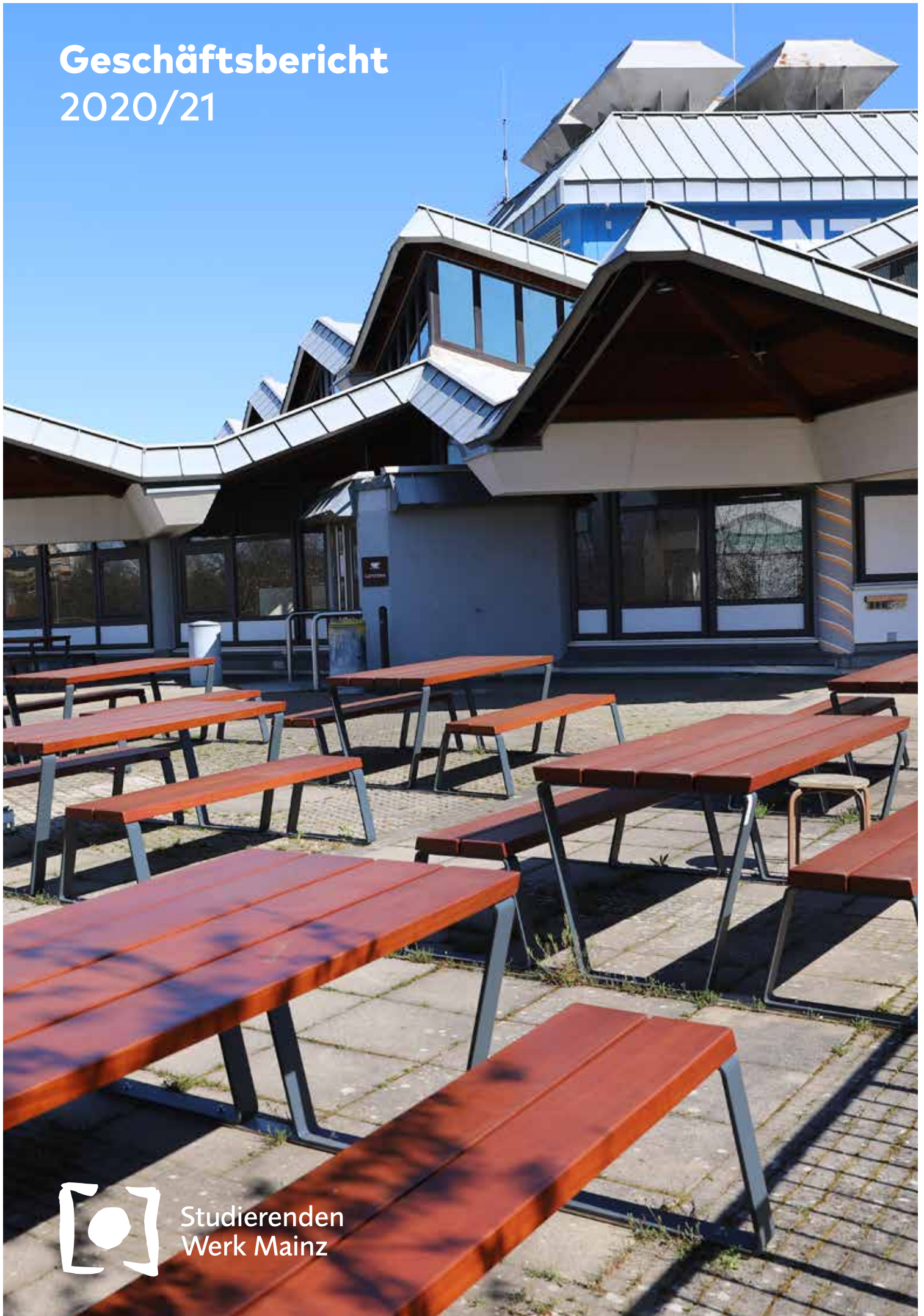


Geschäftsbericht 2020/21



Studierenden
Werk Mainz

Das Studierendenwerk Mainz ist der Dienstleister für die Studierenden in Mainz und Bingen. Von der Hochschulgastronomie über die Vermietung von Zimmern und Wohnungen bis zu Kindertagesstätten, vielfältigen Kultur- und Beratungsangeboten sowie Programmen für internationale Studierende unterstützen wir sie in vielen Lebenslagen auf dem Weg zu einem erfolgreichen Studienabschluss.



Liebe Leserin,
lieber Leser,

die Corona-Jahre 2020 und 2021 haben so manche Feier verhindert. So auch unseren „Geburtstag“: Das 70-jährige Bestehen des Studierendenwerk Mainz hätten wir gerne mit einem rauschenden Fest gefeiert. Stattdessen waren wir, wie so viele, mit der größten Herausforderung unserer Geschichte befasst, im Homeoffice und Lockdown, mit Maske und Abstand.

Auch heute ist Corona nicht besiegt. Doch die Jahre 2020 und 2021 lassen sich am besten gemeinsam als die initiale oder heiße Phase der Pandemie betrachten. Daher werden sie auch in diesem Bericht zusammen dargestellt: Als Zeit größter Herausforderungen, aber auch als Motor für viele Innovationen und Prüfstein, der uns viele verborgene Stärken und Potenziale sichtbar gemacht hat.

Wie Sie den folgenden Seiten entnehmen werden, mussten wir uns in den zurückliegenden Jahren in allen Bereichen unserer Arbeit erheblichen Herausforderungen stellen und in sehr kurzer Zeit ein dynamisches Krisenmanagement entwickeln, das sich ständigen Veränderungen anpassen musste. Doch was als Improvisation begann, wurde bald auch zu einer Chance, neue Wege zu gehen und Entwicklungen zu beschleunigen. Insbesondere für die Digitalisierung in unserer Arbeit konnten wir die Krise als Chance nutzen: Von der Einführung unserer selbst entwickelten, deutschlandweit ersten Bezahl-App für die Mensen über die interne Kommunikation bis zur direkten Vernetzung mit unseren Kund*innen und Partner*innen haben wir viele Prozesse schneller, einfacher und risikoärmer umgestalten können.

In der Hochschulgastronomie sendeten die angeordneten Schließungen der Mensen und die Einstellung des Lehrbetriebes eine Schockwelle durch die Abteilung. Auch als wir unsere Arbeit unter strengen Auflagen wiederaufnehmen konnten, blieben zunächst die Kunden aus und die strengen Hygieneauflagen erforderten einige Umbauten und organisatorische Maßnahmen. Zukunftsträchtig und sehr beliebt ist die Erweiterung unserer mobilen Angebote, die unter freiem Himmel das Infektionsrisiko senken und gleichzeitig dort Halt machen können, wo unsere Kund*innen sich aufhalten.

Durch die Mensenschließungen war für uns zum ersten Mal in unserer Geschichte Kurzarbeit ein wichtiges Thema und Instrument, um unsere Belegschaft zu schützen und alle Arbeitsplätze zu erhalten. Dass dies gelingen konnte, liegt nicht zuletzt am Einsatz unseres Personalbereichs, der diese administrative Herkulesaufgabe gemeistert und unsere wichtigste Ressource bewahrt hat: unsere Mitarbeiter*innen.

Auch die Abteilung Studentisches Wohnen musste sich durch das Ausbleiben vieler, insbesondere internationaler Mieter*innen einer neuen Situation stellen: Statt Wartelisten hatten wir plötzlich Leerstand und entsprechende Mietausfälle, die sich schnell in die Hunderttausende Euro summierten. Doch das bot auch Gelegenheit für Renovierungen und etwa den Ausbau unseres High-Speed-Internets für die Bewohner*innen.

Ähnlich schnell und flexibel mussten sich die Teams unserer Kitas an die wechselnden Vorschriften anpassen. Um die jeweiligen Maßnahmen umzusetzen, waren nicht nur großer Einsatz, sondern auch eine enge Zusammenarbeit zwischen Mitarbeiter*innen und Eltern nötig, die ihrerseits bereits großen Belastungen ausgesetzt waren. Die langersehnte und von den deutschen Studierendenwerken nachdrücklich gefor-

derte Entlastung für die Studierenden kam in Form der Überbrückungshilfe des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Die Bearbeitung, Prüfung und Auszahlung wurde den Studierendenwerken übertragen. Um die Aufgabe zu erfüllen, wurden Kolleg*innen aus anderen Bereichen in den nötigen Programmen und Abläufen geschult und ins Team Soziales & Beratung integriert. So wuchs die Abteilung zeitweise von zwei auf 13 Mitarbeiter*innen, welche die Herkulesaufgabe bewältigten, die 8.410 Anträge zu prüfen und an die 6.085 Berechtigten 2.754.300 Euro auszuzahlen.

Es war ebenfalls die Bundesregierung, der wir durch das Instrument des Kurzarbeitergeldes zu verdanken haben, dass wir unsere Belegschaft vor Entlassungen schützen und das Studierendenwerk gut durch diese Krise steuern konnten, ohne in finanzielle Schieflage zu geraten.

Auch die Mitglieder unseres Verwaltungsrates sowie die Partner*innen an Universität und Hochschulen haben durch ihre Offenheit und die konstruktive Zusammenarbeit erheblich daran mitgewirkt, dass wir heute durchaus mit Stolz auf zwei turbulente und schwierige Jahre zurückblicken können.

Den größten Anteil daran, dass wir als Studierendenwerk nicht geschwächt, sondern gestärkt aus dieser extremen Herausforderung hervorgegangen sind, hatten unsere Mitarbeiter*innen. Daher gilt mein besonderer Dank allen Kolleg*innen für ihren Einsatz, ihre Flexibilität und Geduld!

Ihnen allen wünsche ich eine spannende Lektüre dieses Berichts.

Alexandra Diestel-Feddersen
Geschäftsführerin
des Studierendenwerk Mainz



Inhalt

Über uns

| | |
|-------------------------------|----|
| Organigramm | 8 |
| Standorte in Mainz und Bingen | 10 |

Geschäftsbereiche

| | |
|--------------------------|----|
| Essen & Trinken | 13 |
| Wohnen & Internationales | 21 |
| Studieren mit Kind | 31 |
| Soziales & Beratung | 37 |

| | |
|-----------------|----|
| Personal | 40 |
|-----------------|----|

Zahlen, Fakten

| | |
|----------------|----|
| Verwaltungsrat | 46 |
| Personalrat | 49 |

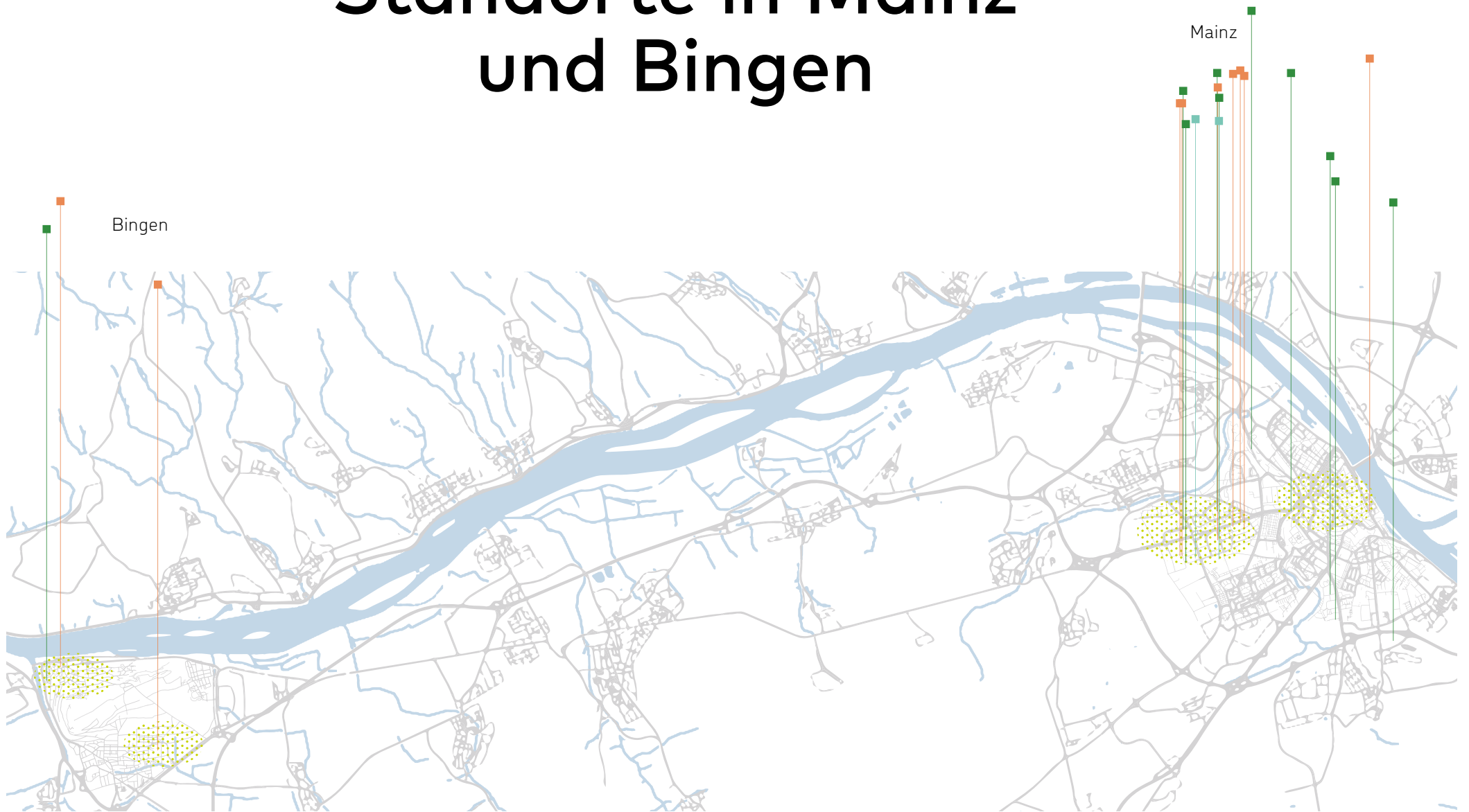
Finanzierung

| | |
|-----------------------------|----|
| Einnahmen | 50 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 52 |
| Bilanz | 54 |

Organigramm



Standorte in Mainz und Bingen



■ Hochschulstandorte

■ WOHNHEIME

Wohnheim Inter II
Jakob-Welder-Weg 30–40
55128 Mainz

Wohnheim Hechtsheim
Generaloberst-Beck-Straße 4–14
55129 Mainz

Wohnheim K3
Lucy-Hillebrand-Straße 4–18
55128 Mainz

Wohnheim Kisselberg
Isaac-Fulda-Allee 4, 4a, 4b
55124 Mainz

Wohnheim Münchfeld
Franz-Werfel-Straße 9
55122 Mainz

Wohnheim Oberstadt
Am Rodelberg 53–55
55131 Mainz

Wohnheim Binger Schlag
Goßlerweg 1
55122 Mainz

Wohnheim Wallstraße
Wallstraße 90–94
55122 Mainz

Wohnheim Weisenau
Max-Hufschmidt-Straße 13-17
55130 Mainz

Wohnheim Bingen
Hintere Grube 5
55411 Bingen am Rhein

■ MENSEN UND CAFETERIEN

Zentralmensa und Mensaria
Staudingerweg 15
55128 Mainz

Mensa K3
Lucy-Hillebrand-Straße 4
55128 Mainz

Kaffeebar insgrüne
Jakob-Welder-Weg 18
55128 Mainz

Mensa Holzstraße
Holzstraße 36
55116 Mainz

Mensa GFG
Jakob-Welder-Weg 16
55128 Mainz

Mensa TH Bingen
Berlinstraße 109
55411 Bingen am Rhein

Mensa ReWi
Jakob-Welder-Weg 9
55128 Mainz

Café Rochusberg
Rochusallee 4
55411 Bingen am Rhein

Café K3
Lucy-Hillebrand-Straße 2
55128 Mainz

■ KINDERTAGESSTÄTTEN

Kita Campulino
Lucy-Hillebrand-Straße 2a
55128 Mainz

Montessori-Kinderhaus Sprösslinge
Dalheimer Weg 1b
55128 Mainz



Essen & Trinken

116.545

Essen im April 2019

0

Essen im April 2020

13.664

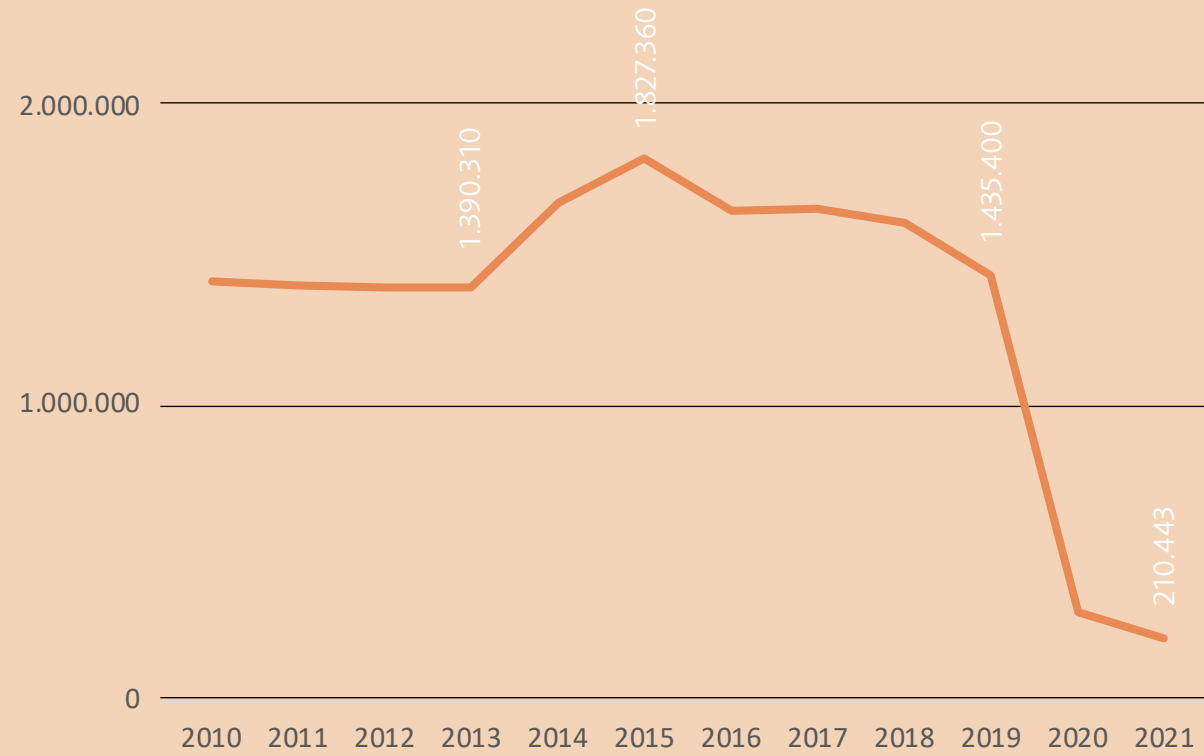
Essen im April 2021



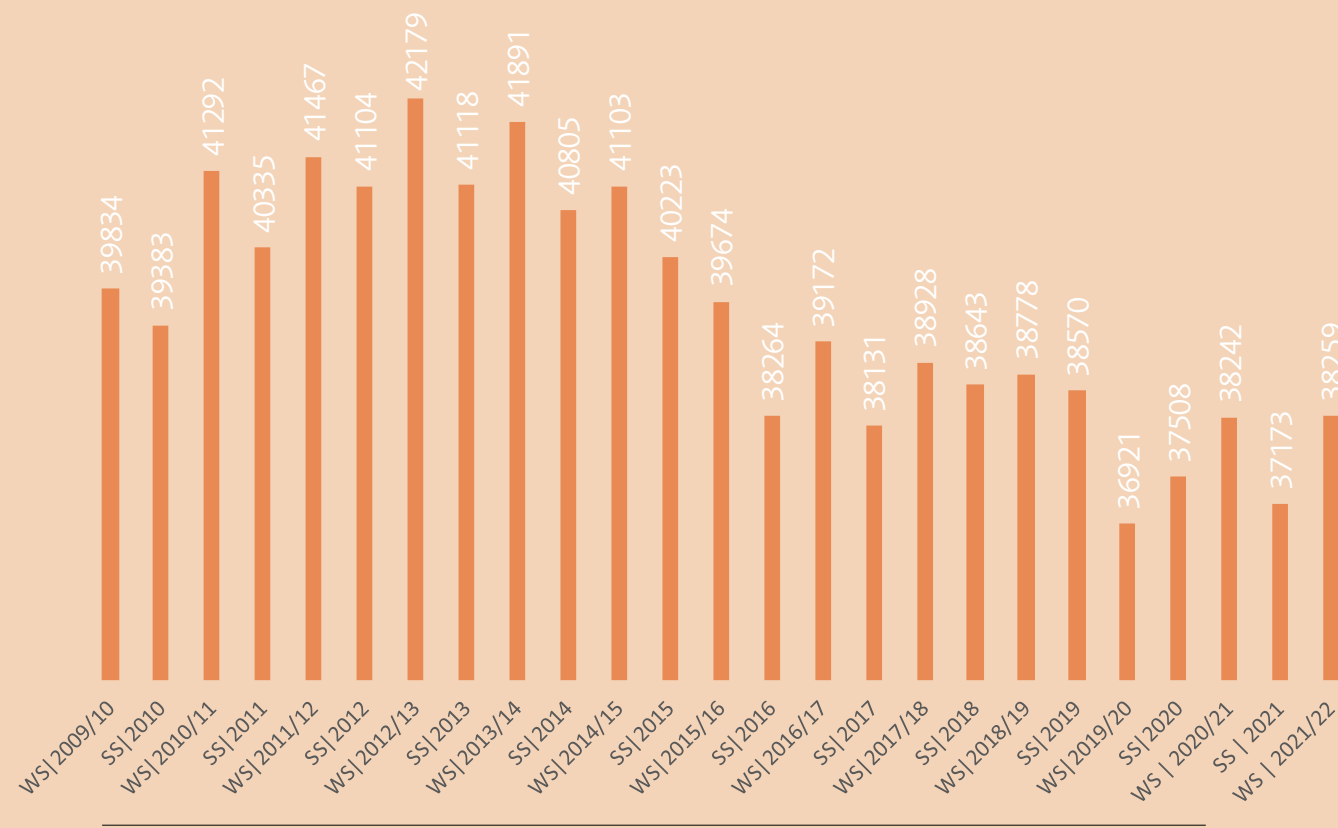
Kennzahlen »Essen & Trinken« im Jahr 2020/21

Im Januar und Februar 2020 arbeitete die Hochschulgastronomie noch ganz normal. Doch schon im März konnten wir die Auswirkungen der Pandemie deutlich an den Essenszahlen ablesen: Im März hatten wir nur noch halb so viele Gäste wie im Vorjahresmonat und am 20.03.2020 wurde auf ministerieller Ebene beschlossen, dass alle Mensen schließen müssen. Es blieb uns vorerst nichts Anderes übrig, als Bestellungen zu stornieren, Lebensmittel einzufrieren und die Betriebe zu reinigen. Zum ersten Mal in ihrer Geschichte war die Hochschulgastronomie längerfristig geschlossen. Erst im Mai konnten wir – mit stark eingeschränktem Angebot und strengem Hygienekonzept – die Mensa GFG wieder öffnen, um die wenigen Gäste zu versorgen, die sich auf dem Campus aufhielten. So verkauften wir 1.050 Essen, im Vorjahresmonat waren es fast 150.000.

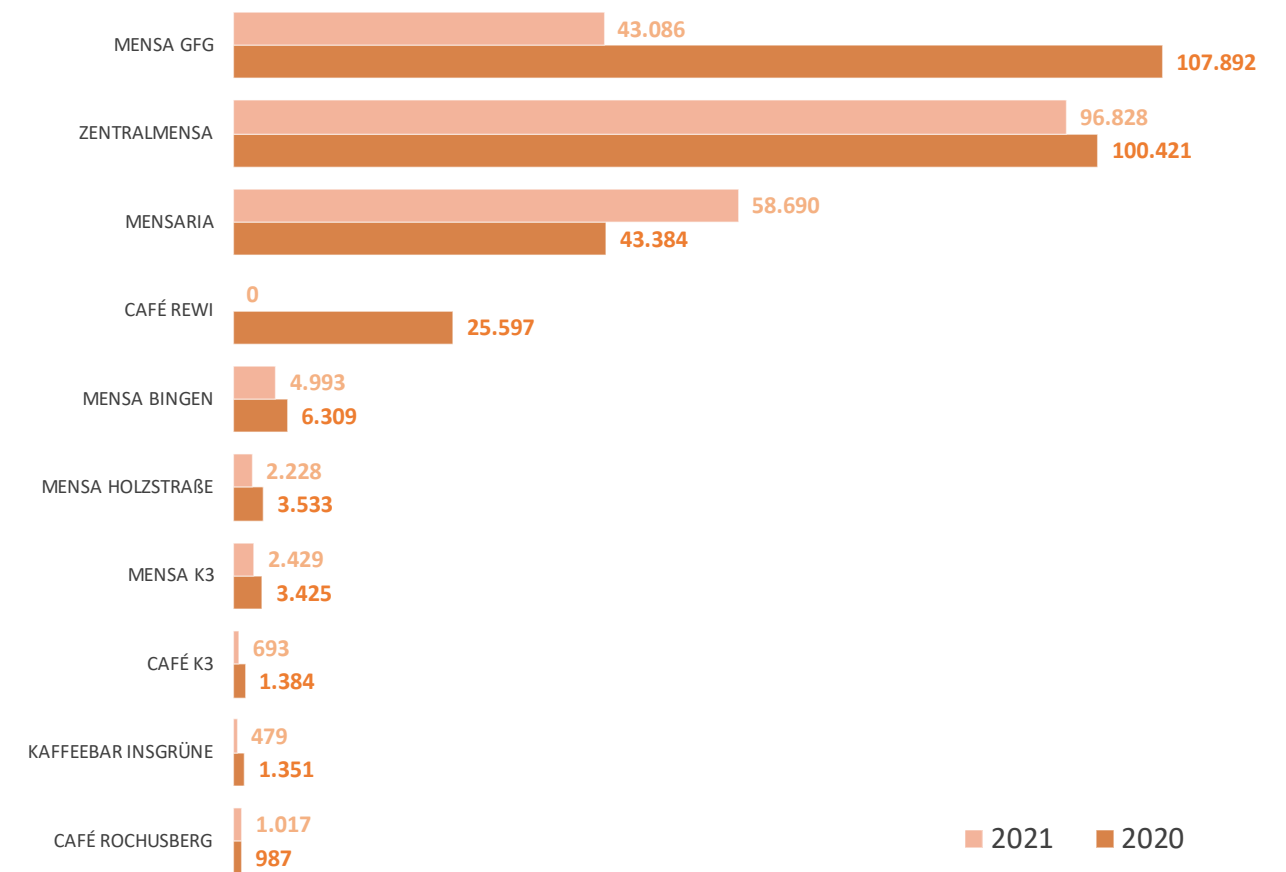




Anzahl ausgegebener Essen sämtlicher Mensen und Cafeterien



Anzahl Studierender



Anzahl der ausgegebenen Essen der jeweiligen Mensen und Cafeterien 2020 und 2021

Flexibilität und Teamwork

Insbesondere für die Mitarbeiter*innen der Hochschulgastronomie war die Corona-Zeit eine große Herausforderung, die viel Flexibilität und Geduld erforderte: Durch Kurzarbeit konnten wir Kündigungen verhindern und viele Kolleg*innen konnten sich in anderen Bereichen einbringen. In der Abteilung studentisches Wohnen halfen sie im Infopoint, bei der Belegung der Zimmer, im Sekretariat und im

Hausmeisterservice aus oder unterstützten die Kita-Küchen. Der Einsatz in ganz neuen Arbeitsbereichen sowie die Verteilung und Rotation der Mitarbeitenden gelang uns sehr gut durch eine offene Kommunikation im Team und die Bereitschaft aller Beteiligten, sich auf neue Wege und unerprobte Lösungen einzulassen.



Der neue Foodtruck ist schnell zu einem beliebten und gefragten Angebot geworden.

Die Pandemie als Innovationstreiber

Die Coronapandemie beschleunigte die Innovationskraft der Hochschulgastronomie enorm. In kurzer Zeit mussten wir Lösungen dafür finden, bei möglichst geringer Ansteckungsgefahr für Gäste und Mitarbeiter*innen ein breites Angebot anzubieten. Da das Infektionsrisiko draußen ungleich geringer ist als in geschlossenen Räumen, setzten wir verstärkt auf mobile Angebote: Der bewährte und beliebte Mensablitz bekam Verstärkung von unserem neuen Foodtruck, der weiterhin nach einem Fahrplan verschiedene Stellplätze anfährt.

Auch für die Bewohner*innen der Wohnheime entwickelten wir einen Plan, um die Mensa zu ihnen nach Hause zu bringen: Mit dem neu eingerichteten Lieferservice konnten sie sich ihr Lieblingsgericht als „Cook-and-Chill“-Angebot per Mail bestellen und mit dem Mensablitz zum Wohnheim liefern lassen. Die Gerichte mussten nur noch erwärmt werden und waren sofort genussfertig. Ein Angebot, das wir seitdem als „Mensa zum Mitnehmen“ auch in unseren Mensen und Cafeterien mit wöchentlich wechselnden Speiseplänen anbieten.

Not macht erfinderisch!

Für unsere Mensen und Cafeterien mussten wir mit immer neu angepassten Hygieneplänen die sich ändernden gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigen und uns mit den Ordnungsbehörden abstimmen: In 20 Monaten immerhin 36 Versionen, die sich teilweise erheblich voneinander unterschieden. Auch in der Produktion war Kreativität gefragt: Wie stellt man Backwaren ohne Bäckerei her? Wie kocht man 150 Essen ohne Hauptküche,

Lager und Hauptspüle? Und das bei wöchentlich wechselnden Personalplänen ... Dank unseres tollen Teams und des Erfindungsreichtums aller Beteiligten haben wir das Beste aus einer sehr schwierigen Phase gemacht und viele Impulse für die Weiterentwicklung der Hochschulgastronomie hinzugewonnen.



Seit vielen Jahren bewährt und immer auf Achse: Der Mensablitz hatte in der Pandemie viel zu tun.



Wohnen

5,4%

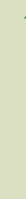
Höchster Leerstand in der Geschichte
des Studierendenwerk Mainz (Oktober 2021)

4.311

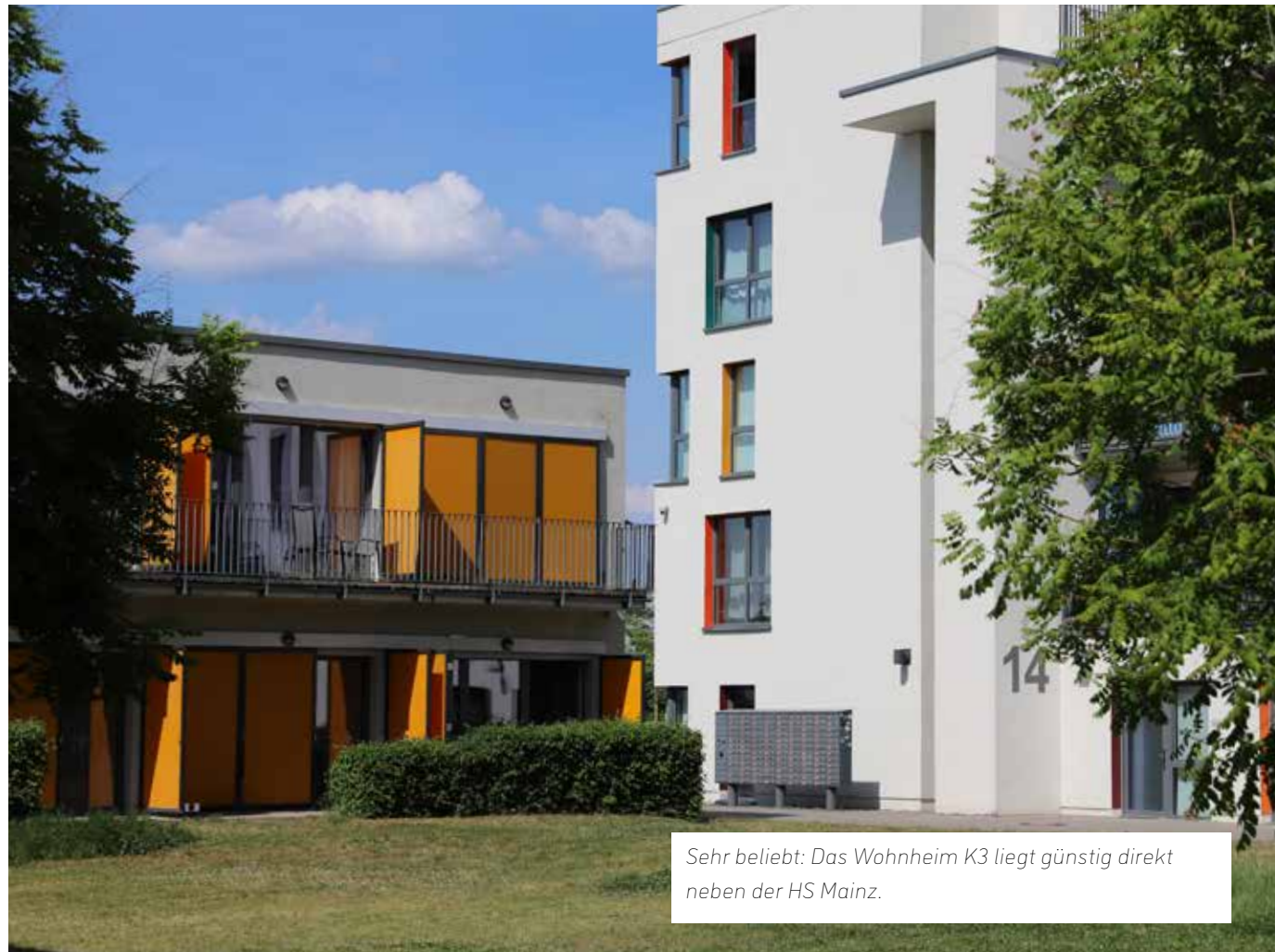
Bettplätze

23,7%

Anteil der internationalen Bewohner*innen
(Durchschnitt 2020-2021)



Kennzahlen »Wohnen« im Jahr 2020/21



Sehr beliebt: Das Wohnheim K3 liegt günstig direkt neben der HS Mainz.



Das Wohnheim Binger Schlag liegt mitten in der Mainzer City.



Draußen im Grünen: Das Weisenauer Wohnheim ist nach der Sanierung noch freundlicher und schöner.

Mit 4.311 Betten in Appartements, Zimmern, WGs und Wohnungen sind wir einer der größten Vermieter in Mainz und bieten gut elf Prozent der Mainzer und Binger Studierenden einen Platz zum Schlafen, Lernen und Leben.

Die 33 Mitarbeiter*innen der Abteilung studentisches Wohnen unterstützen die Studierenden bei allen Fragen und Belangen von der Bewerbung bis zum Auszug. Sie kümmern sich um die Belegung der Wohnheimplätze und die Besetzung des Infopoints als zentrale Anlaufstelle. Auch die Administration der Haustechnik und Kleinreparaturen, Wartungen, Grünflächendienste und andere Aufgaben rund um unsere Gebäude und Anlagen erledigt unser Team.



Das Wohnheim Bingen liegt sehr zentral in der Binger Innenstadt.



Leere Zimmer und neue Wege

Im Jahr 2020 traf die Corona-Pandemie die Wohnheime mit voller Wucht: Internationale Studierende konnten nicht einreisen, Hochschulen gingen in den Lockdown und viele Studierende blieben im Elternhaus, statt nach Mainz zu kommen. Für die Bewohner*innen vor Ort veränderten strenge Hygieneauflagen das Leben in den Wohnheimen fast über Nacht.

Die Folge dieser Situation waren historisch hohe Leerstände bis über fünf Prozent mit entsprechenden Mietverlusten. So erarbeiteten wir ein weiteres Novum: Zeitweise durften Nicht-Studierende in den Wohnheimen unterkommen.

Hygieneregeln statt Wohnheimfeeling

Trotz aller Maßnahmen mussten wir auch Fälle von Corona-Infektionen unter den Bewohner*innen an das Gesundheitsamt melden. Glücklicherweise konnte aber durch konsequente Maßnahmen eine Ausbreitung in den Wohnheimen verhindert werden. Leider fiel diesen Einschränkungen auch ein Teil des gemeinschaftlichen Lebens in den Wohnheimen zum Opfer, da die Nutzung der Gemeinschaftsräume und Bars unter Corona-Auflagen nicht mehr möglich war. Eine Einschränkung, die glücklicherweise inzwischen nicht mehr nötig ist: Nach und nach konnten wir im Einklang mit der Coronaschutzverordnung des Landes Kino-, Sport- und Barräume wieder öffnen, was besonders neue Bewohner*innen und internationale Studierende sehr freute.

Sturmschaden in Bingen wird endlich behoben

Im November 2021 konnte nach dem Sturmschaden im Jahr 2018 auch endlich mit der Sanierung des Wohnheimdaches in Bingen begonnen werden.

Die Beweisaufnahme und die Feststellung der genauen Mängelursachen hatten viel Zeit gekostet, ebenso wie die Ausschreibemodalitäten und die Verteuerung der Baukosten. Glücklicherweise konnte nun eine kompetente und verlässliche Dachdeckerfirma gefunden werden, die die Sanierungsarbeiten im Umfang von voraussichtlich 250.000 bis 280.000 Euro durchführt.

Upgrades für das Wohnheim Weisenau

Mehr als nur ein bisschen Farbe hat 2019 und 2020 das Wohnheim Weisenau mit seinen 500 Bettplätzen heller, freundlicher und wohnlicher gemacht. Neben einem Update für den Brandschutz haben wir auch Flure und Zimmer renoviert und mit energiesparender LED-Beleuchtung versehen. Zusätzlich wurden 300 Küchen und viele weitere Möbel neu angeschafft. Eine tolle Bereicherung für die Bewohner*innen im von uns angemieteten Wohnheim und ein Ausweis guter Planung: Die kalkulierten Kosten von 2,77 Millionen Euro konnten wir um gut 100.000 Euro unterschreiten.

Wohnheim Hechtsheim schrumpft

Bereits vor den schweren Verwerfungen durch die Pandemie war die Nachfrage nach Wohnraum im Mainz rückläufig. Daher gab es bereits Planungen und Vorüberlegungen, unsere Kapazitäten zu reduzieren. Vor allem das Wohnheim Hechtsheim ist wegen seines Alters von bereits 30 Jahren, der campusfernen Lage und der Wohnstruktur in Zweier-WGs die am wenigsten nachgefragte unserer neun Mainzer Wohnanlagen. Es lag daher nahe, die Mietverträge für zumindest einen Teil der Gebäudegruppe bei der Eigentümerin, die Wohnbau Mainz, zu kündigen und die Gebäude für andere Zwecke freizugeben. Dies geschah nach langen Gesprächs- und Abstimmungsrunden dann Anfang des Jahres 2022.

Gute Organisation macht ein starkes Team noch stärker

Das Team Wohnen muss eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben meistern, daher braucht es eine gute Organisationsstruktur, damit alles auch in Spitzenzeiten reibungslos funktioniert. Insbesondere um den Einzug zum Semesterstart und die aufwendige Belegungsplanung optimal und schnell zu managen, haben wir Anfang 2021 eine neue Struktur in der Abteilung eingeführt, die den Bereichen „Wohnen/Mietverwaltung“, „Betriebshandwerker“ sowie „Bau & Instandhaltung“ mit jeweils eigenen Bereichsleiter*innen noch mehr Flexibilität ermöglicht. Weiterhin unverzichtbar bleibt dabei der Austausch im Gesamtteam zur Abstimmung und für wertvolle Impulse aus anderen Bereichen.



Wohnen International

Eine der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Universitäten war die Einschränkung der Reisemöglichkeiten: Internationale Studierende, die sich auf ein Sommersemester in Mainz vorbereitet und gefreut hatten, blieben auf gepackten Koffern sitzen. Und die Wohnheimzimmer leer.

Natürlich mussten auch die vielen lieb gewonnenen Rituale ausfallen: die Begrüßung der Gäste aus aller Welt und unsere Kontaktprogramme vom Sprachcafé über das Buddy-Programm bis zu „Fremde werden Freunde“.

Unser Angebot: Ein Zuhause in der Fremde

Schweren Herzens stellten wir diese Programme vorerst ein und konzentrieren uns seither auf die bestmögliche Unterbringung derer, die inzwischen wieder in unseren Wohnheimen ein Zuhause finden, solange sie in Mainz zu Gast sind.

Dabei ist unsere Zimmergarantie für internationale Studierende ebenso wichtig wie die kostengünstigen „Basispacks“, eine Grundausstattung vom Topf und Teller bis zu Bettwäsche und Duschvorhang für einen sorgenfreien Start ins Wohnheimleben für alle, die von weit her kommen und daher mit leichtem Gepäck reisen müssen.



Studieren mit Kind

2

Kindertagesstätten

50

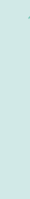
Mitarbeiter*innen

182

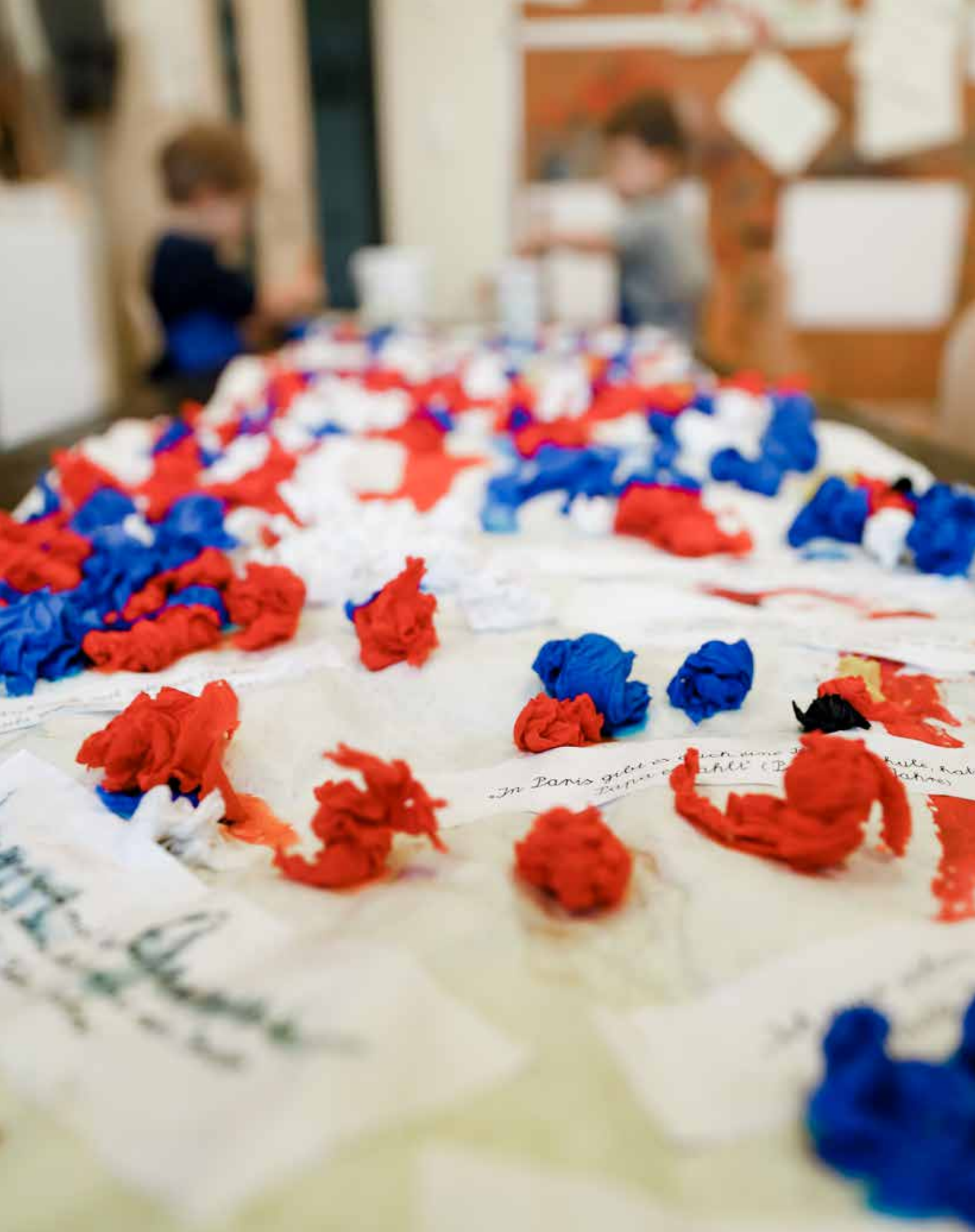
Kita-Plätze

5

Belegplätze
in anderen Einrichtungen



Kennzahlen »Studieren mit Kind« im Jahr 2021



Zum französischen Tag wurde gebastelt und sich ausgetauscht: Was wisst ihr über Frankreich?

In unserer Kita Campulino und im Montessori-Kinderhaus Sprösslinge betreuen wir ganztags bis zu 182 Kinder. Diese Betreuungsmöglichkeit gibt es speziell für Familien rund um den Campus: Vorrangig gilt unser Angebot natürlich den Kindern von Studierenden, aber auch der Nachwuchs von Professor*innen, Verwaltungsmitarbeiter*innen und Doktorand*innen besucht unsere Kitas. Die Familien unserer Kita-Kinder kommen aus der ganzen Welt – 25 Nationen sind bei uns vertreten.

149

Plätze
für Kinder
über 2 Jahren

33

Plätze
für Kinder
unter 2 Jahren

Die beiden Corona-Jahre 2020 und 2021 haben den Bereich „Studieren mit Kind“ in vielerlei Hinsicht vor große Herausforderungen gestellt. Die Anpassung der Hygienekonzepte an die wechselnden Verordnungen und der Schutz von Mitarbeiter*innen und Kindern im Kita-Alltag hat dem Team und den Eltern viel Flexibilität, schnelles Handeln und Einsatz abverlangt. Zudem ist im Sommer 2021 das neue Kita-Gesetz in Rheinland-Pfalz in Kraft getreten, das Veränderungen hinsichtlich der Finanzierung und des Personalschlüssels mit sich brachte. Leider aus unserer Sicht nicht zum Besseren, was auch noch in der kommenden Zeit intensive politische, kommunikative und organisatorische Arbeit nötig macht. Auch der anhaltende Fachkräftemangel wirkt sich auf das Studierendenwerk Mainz massiv aus und die Gebäudesituation bleibt belastend: In der Kita Campulino schränkt nach wie vor die langsame Wasserschaden-Sanierung durch den LBB den Betrieb deutlich ein und trotz intensiver Bemühungen konnte für die Kita Weltentdecker keine Neubau- oder Umzugslösung gefunden werden. Daher schloss die Kita im Sommer 2021 für immer ihre Pforten.

Neues Kita-Gesetz und Fachkräftemangel

Die Umsetzung des neuen Kita-Gesetzes mitten in der Pandemie hat die Belastung für die Kindertagesstätten noch einmal erhöht. Durch das neue Kita-Gesetz sind die guten Personalschlüssel beim Studierendenwerk Mainz deutlich reduziert worden. Nachverhandlungen mit der Stadt Mainz konnten hier nur minimale temporäre Abhilfe schaffen.

Auch in der Platzstruktur gibt es einen großen Einschnitt. So gilt ab dem 01.07.2021 nicht mehr die Altersgrenze von drei Jahren (Krippenkinder), sondern die Kinder sind nun ab dem Alter von zwei Jahren „groß“. Entsprechend der Vorgabe des Landes müssen bei Personalausfällen zwingend Maßnahmen zur Kompensation eingeleitet werden – in erster Linie ist das der Einsatz von Vertretungskräften, die aber aufgrund des Fachkräftemangels nicht vorhanden sind. Somit mussten häufig die Betreuungsleistung eingeschränkt und die Öffnungszeiten gekürzt werden.

Wasserschaden bei Campulino

Die Sanierung des Wasserschadens in Campulino läuft nur schleppend. Nach wie vor ist rund ein Viertel des Gebäudes nicht nutzbar. Die vorhandenen Gruppen konnten nur zum Teil auf andere Räume aufgeteilt werden und eine Gruppe bleibt immer noch geschlossen.

Sonnenenergie bei den Sprösslingen

Auf dem Dach des Montessori-Kinderhauses Sprösslinge liefert seit September 2020 eine Photovoltaikanlage Energie für die Kita. Fast die Hälfte ihres Strombedarfs hat die Kita damit im Jahr 2021 selbst produziert: 38.113 Kilowattstunden klimaneutraler Energie. Schon damals ein ökologisch sinnvoller Schritt, der sich angesichts der aktuellen Energiekrisen als äußerst weitsichtig herausgestellt hat.





Soziales & Beratung

2020

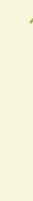
2021

63 + 27
Freitische

260 + 30
Barbeihilfen

40 + 22
Soforthilfen

3.872 + 4.538
Corona-Überbrückungshilfen



Kennzahlen »Soziales & Beratung« im Jahr 2020/21

Unsere erfahrenen Mitarbeiterinnen im Bereich Soziales & Beratung unterstützen die Hilfesuchenden dabei, die Herausforderungen bei der Studienfinanzierung zu meistern: sowohl in akuten Krisen, wenn schon die nächste Mietzahlung unsicher ist, als auch auf lange Sicht. Denn nur mit einer soliden Finanzierung über die gesamte Dauer des Studiums können die Studierenden sich ganz auf die inhaltlichen Herausforderungen und Prüfungen konzentrieren. Das Studierendenwerk bietet selbst finanzielle Unterstützung in Form von Freitischen, Soforthilfen, Barbeihilfen und Zuwendungen der Stipendienstiftung Rheinland-Pfalz an. Außerdem vergeben wir verschiedene Darlehen und sind Vertriebspartner für den KfW-Studienkredit. Ergänzt wird das Angebot durch eine spezielle Stipendienberatung und eine Beratung zum Wohngeld. Bei persönlichen Krisen und psychischen Erkrankungen finden die Studierenden in der psychotherapeutische Beratungsstelle der Johannes Gutenberg-Universität (PBS) Hilfe, die wir finanziell in ihrer Arbeit unterstützen.

Corona: Finanzielle Krise für Studierende

Anfang 2020 verlief die Arbeit noch ähnlich wie in den Vorjahren. Die dann einsetzende Corona-Pandemie führte aber zu einem entscheidenden Einschnitt in der Arbeit des Bereichs „Soziales & Beratung“. So gingen zahlreiche Nebenverdienste für Studierende verloren oder ihre Eltern konnten aufgrund von Arbeitslosigkeit und Gehaltseinschränkungen keine Unterstützung mehr geben. Die Zahl der Hilfesuchenden schnellte nach oben.

Die Bundesregierung erkannte schließlich die schwierige Situation der Studierenden und ergriff Maßnahmen zur Unterstützung. Zunächst wurden die BAföG-Bedingungen und die Kriterien für den KfW-Kredit geändert. Da das allein natürlich unzureichend war, wurde das Instrument der „Überbrückungshilfe“ entwickelt: Studierende, die durch die Corona-Pandemie in Notlage geraten waren, konnten pro Monat max. 500 Euro Unterstützung erhalten.

Ein großes Team für eine Flut von Anträgen

Mit unserem Dachverband, dem Deutschen Studentenwerk (DSW), wurde die bundesweite Bearbeitung der Überbrückungshilfen abgestimmt. Dafür musste zuerst ein völlig neues IT-Tool entwickelt werden, was fast drei Monate in Anspruch nahm, sodass die Studierenden ihre Anträge erst ab Mitte Juni stellen konnten. Mit der konkreten Bearbeitung der Anträge konnten die Studierendenwerke wegen Verzögerungen bei der Programmierung erst ab Ende Juni beginnen. Dies führte wegen der hohen Zahl der Anträge zu einem großen Antragsstau von fast 900 Anträgen, die schon zu Beginn auf Bearbeitung warteten. Die beiden im Bereich Soziales & Beratung tätigen Mitarbeiterinnen waren einer so

großen Zahl von Anfragen, die zum Teil von telefonischen oder E-Mail-Anfragen begleitet wurden, überfordert. Deswegen wurden aus anderen Bereichen Mitarbeiter*innen zur Unterstützung rekrutiert. Zeitweise waren bis zu 13 Personen mit der Bearbeitung beschäftigt, die in zahlreichen Online-Seminaren geschult wurden. In der Praxis traten viele Fragen auf, die zwischen BMBF und DSW geklärt werden mussten. Mehrfach musste die Software angepasst werden.

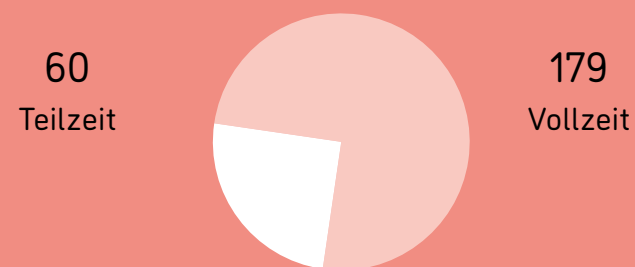
2,75 Millionen Euro für Mainzer und Binger Studierende

Zunächst war die Ausgabe der Überbrückungshilfe nur für das Sommersemester 2020 geplant. Noch zu Beginn des Wintersemesters ging man allgemein von einer Normalisierung des öffentlichen Lebens aus, weshalb die Kolleg*innen aus dem „Krisen-Team“ wieder für ihre eigentlichen Aufgaben eingeplant wurden. Der Verlauf der Pandemie verlief jedoch anders und so wurde die Überbrückungshilfe bis zum Sommersemester 2021 fortgesetzt. Als sie endete, standen noch 300 Anträge zur Bearbeitung an, die bis Mitte Oktober aufgearbeitet waren. Die Mammutaufgabe war vollbracht und insgesamt konnten wir von den 8.410 gestellten Anträgen 6.085 bewilligen und 2.754.300 Euro an in Not geratene Studierende auszahlen.

Personal



Mitarbeiter*innen beim Studierendenwerk Mainz 2020/21



Beschäftigte 2020/21

Das Team der Personalabteilung musste sich durch die Corona-Pandemie auf eine ganze Reihe von neuen Herausforderungen einstellen: Erstmals brauchten alle Abteilungen Orientierung und schnelle Antworten zu Kurzarbeit und Änderungen des Infektionsschutzgesetzes, zur Umsetzung von Quarantäneregelungen und anderen personalrechtlichen Fragen, die im bisherigen Arbeitsalltag kaum eine Rolle gespielt hatten.

Gleichzeitig wurde die Personalverwaltung zur Teilnahme an der EU-Arbeitskostenerhebung aufgefordert, die alle vier Jahre durchgeführt wird. Das europäische Statistikprojekt fragt umfangreiche Daten über die Höhe und die Zusammensetzung der Kosten des Produktionsfaktors Arbeit ab: eine wichtige Orientierung für die Politik und eine arbeitsintensive Aufgabe für das Team der Personalabteilung.

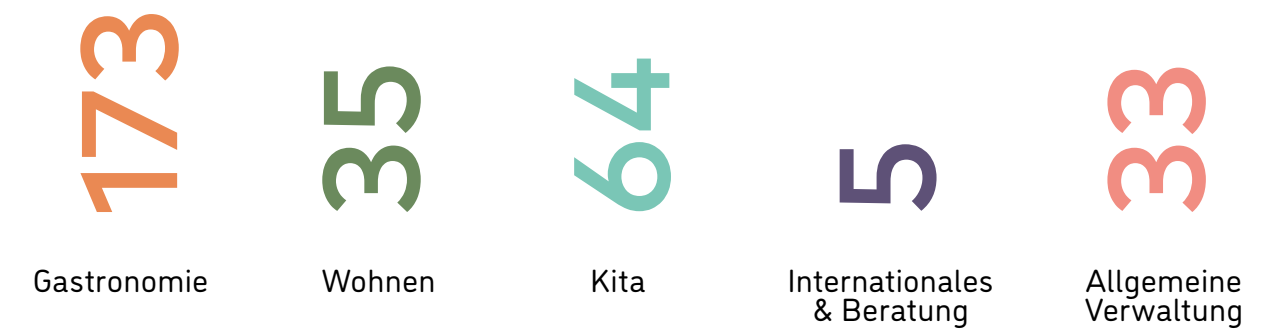
Einführung von Kurzarbeit

Im Februar und März 2020 musste sich das Studierendenwerk auf nie da gewesene Veränderungen einstellen: In kürzester Zeit wechselte die Uni Mainz vom Regel- zum Notbetrieb und auch die Hochschulen schlossen ihre Tore. Ende März zog auch das Studierendenwerk daraus die Konsequenz, die Mensen und Cafeterien zu schließen und für die betroffenen Beschäftigten der Hochschulgastronomie und der Verwaltung Kurzarbeit anzumelden. Unser Ziel war es, trotz wegfallender Aufgaben und Einnahmen betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden und unsere Mitarbeiter*innen zu schützen und zu halten. Die Personalabteilung hatte die Aufgabe, die Kurzarbeit gegenüber der Agentur für Arbeit anzuzeigen und nach der Bewilligung alle Formalia und die komplexe Berechnung von Lohn und Kurzarbeitergeld abzubilden. Die Beschäftigten mussten außerdem regelmäßig informiert und die Arbeitszeitkonten angepasst werden.

Quarantäne, Infektionsschutz und andere Herausforderungen

Die ständigen Anpassungen der Gesetze und Verordnungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie warfen auch beim Studierendenwerk Mainz immer wieder neue arbeitsrechtliche Fragen auf. Insbesondere im Hinblick auf Quarantäneregelungen bei Corona-Verdachtsfällen mussten die Mitarbeiter*innen der Personalverwaltung häufig sehr kurzfristig Antworten auf Fragen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz finden. Es galt die Mitarbeiter*innen zu schützen und zugleich die Abläufe zu gewährleisten.

Zum Schutz vor Ansteckung und um das Funktionieren der Personalabteilung sicherzustellen, wurden die Beschäftigten in zwei Teams aufgeteilt und auf hybrides Arbeiten umgestellt, was auch neue Wege der Kommunikation erforderlich machte, damit alle Kolleg*innen immer auf dem neusten Stand waren. Eine echte Mammutaufgabe, die dank der Unterstützung durch unsere IT-Abteilung ausgesprochen gut gelang.



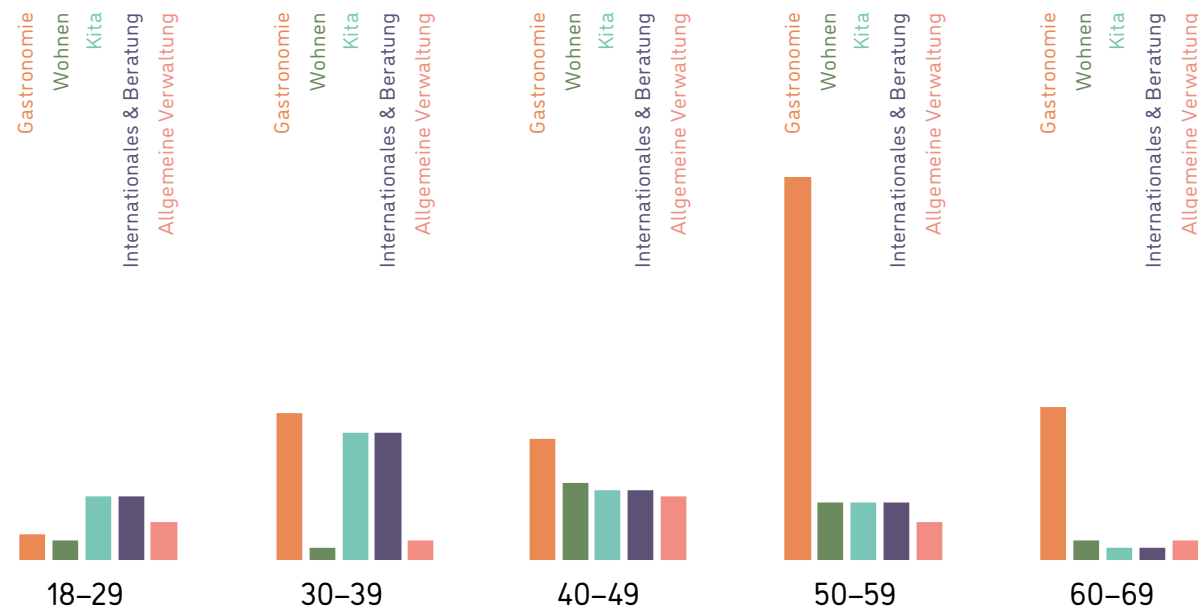
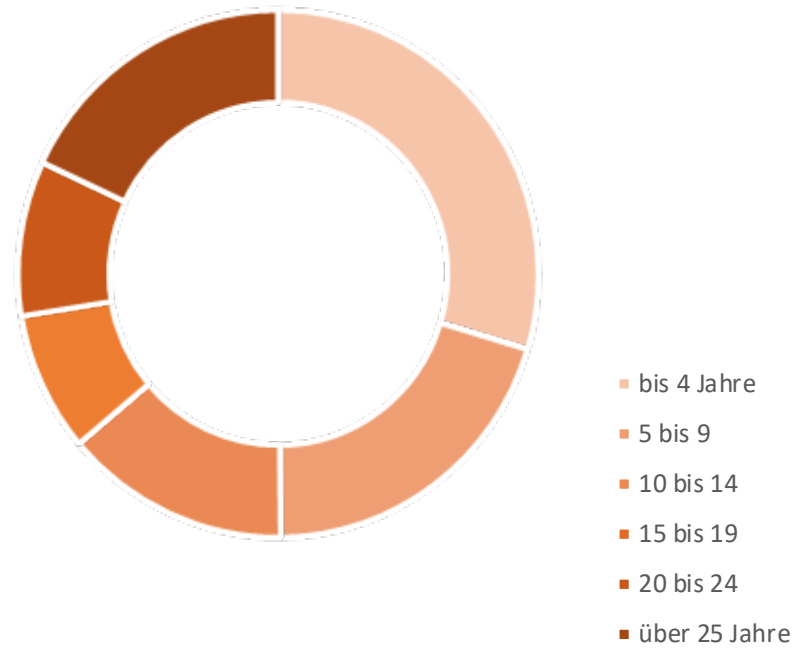
Anzahl der Mitarbeiter*innen nach Arbeitsbereichen (Stand 12.2021)

Einführung der digitalen Personalakte

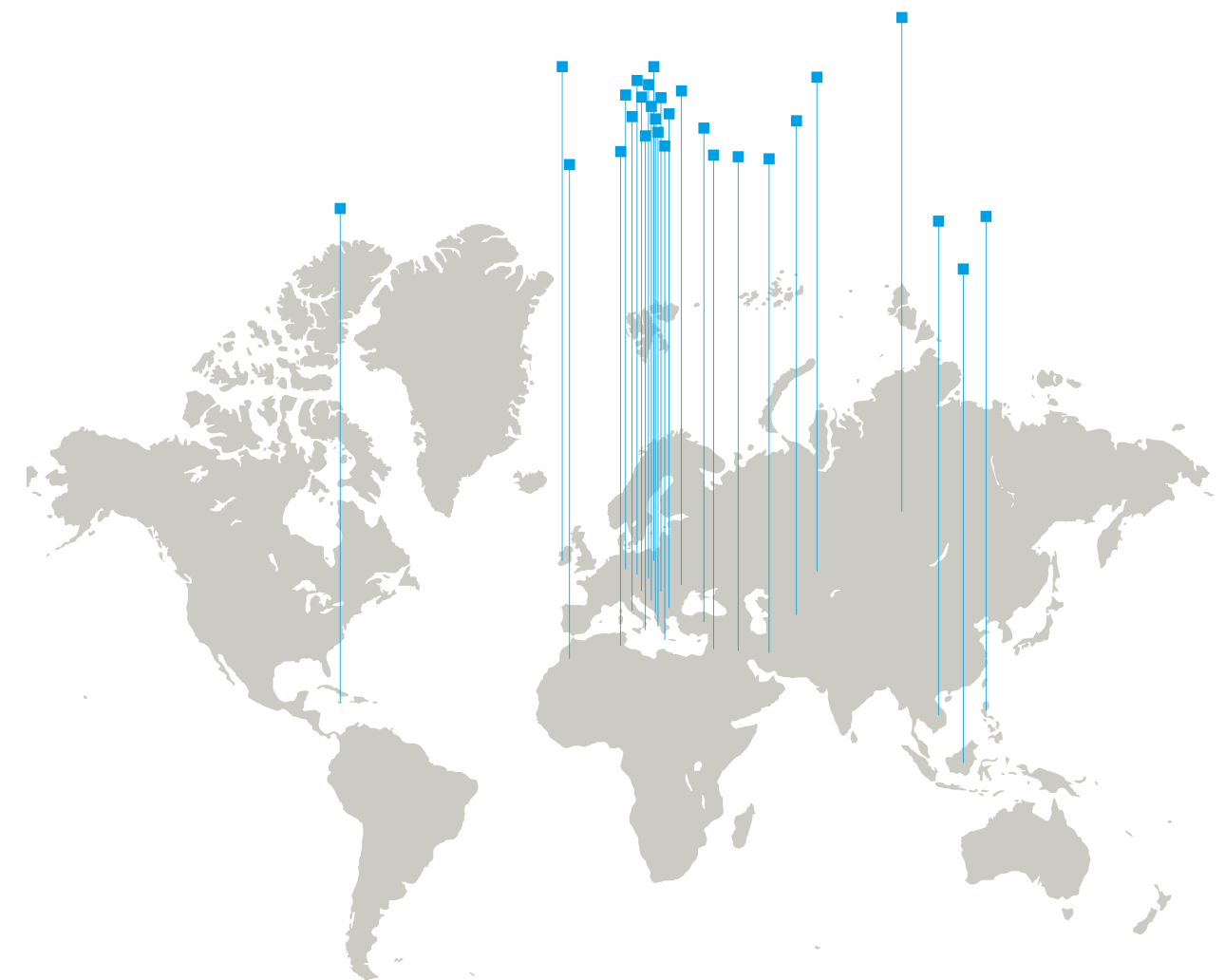
Eines der langfristigen Projekte der Personalverwaltung steht vor dem Abschluss: Seit geraumer Zeit arbeitet die Personalabteilung an der Umstellung der Personalakte aus Papier auf eine elektronische Form. Grundsätzlich funktioniert eine digitale Personalakte genauso wie eine analoge, aber mit einer simplen, digitalen Kopie ist es nicht getan: Gleichzeitig sollen Prozesse vereinfacht und beschleunigt, ein schnellerer Zugriff ermöglicht sowie ein optimierter Datenschutz gewährleistet werden.

Die Überführung von derzeit 250 herkömmlichen Personalakten ins Digitale nimmt einen großen Teil von vorhandenen Ressourcen in Anspruch. Dazu müssen Unterlagen aufbereitet, verjährte Dokumente aussortiert und alle Schriftstücke in eine einlesbare Form gebracht werden. Die digitale Personalakte wird in das bestehende ELO-System integriert, weshalb unsere IT-Abteilung bei diesem Projekt ebenfalls eine zentrale Rolle spielt, unter anderem was das Management von Verfügbarkeit, Zugriffs- und Bearbeitungsrechten betrifft. Der Abschluss des Projekts und der Umstieg auf die digitale Personalakte wird im Jahr 2023 erfolgen.

Betriebszugehörigkeit



Altersstruktur der Arbeitsbereiche in Jahren (Stand 12.2021)



- | | | | |
|---------------------|------------|----------------------|------------|
| Albanien | Irland | Marokko | Serbien |
| Bosnien-Herzegowina | Italien | Nordmazedonien | Syrien |
| Deutschland | Jamaika | Polen | Tunesien |
| Indonesien | Kasachstan | Rumänien | Türkei |
| Irak | Kroatien | Russische Föderation | Ungarn |
| | Libanon | | Usbekistan |
| | | | Vietnam |

Herkunftsländer unserer Mitarbeiter*innen (Stand 12.2021)

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat berät und überwacht die Geschäftsführung und entscheidet in grundsätzlichen Angelegenheiten des Studierendenwerk Mainz. Die Mitglieder repräsentieren die Johannes Gutenberg-Universität Mainz, die Hochschule Mainz und die Technische Hochschule Bingen. Gemeinsam mit der Vertreterin oder dem Vertreter des öffentlichen Lebens vertreten sie die unterschiedlichen Interessen und betrachten die Arbeit des Studierendenwerks aus verschiedenen Blickwinkeln. Am 07.10.2020 trat die Novellierung des LHochSchG in Kraft.

Das Gesetz enthält auch Neuregelungen zur Zusammensetzung des Verwaltungsrates. Gemäß § 113 Abs. 2 LHochSchG hat der Verwaltungsrat nunmehr zwölf Mitglieder, davon sind elf stimmberechtigt. Der professorale oder akademische Personenkreis umfasst zwei Mitglieder von der JGU, ein Mitglied von der HS Mainz und ein Mitglied von der TH Bingen. Die Zahl der studentischen Mitglieder erhöht sich von vier auf fünf. Die Hochschule Mainz und die TH Bingen sind jeweils mit einem Mitglied vertreten. Der Vorsitzende des Personalrates hat Stimmrecht.

Amtsperiode 2020

STUDENTISCHE MITGLIEDER

Anne Möller
TH Bingen

Christoph Eloy
HS Mainz

Dennis Klimmek
Uni Mainz

Marius Esslinger
Uni Mainz

Nicolas Spahr
Uni Mainz

NICHT-STUDENTISCHE MITGLIEDER

Univ.-Prof. Dr. Roland Euler (Vorsitzender)
Uni Mainz

Johannes Klomann MdL (Stellv. Vorsitzender)
Vertreter des öffentlichen Lebens

Irene Bonn
Uni Mainz

Prof. Dr. Thomas Rudloff
HS Mainz

Dr. Ulrich Müller
Kanzler der TH Bingen

Tomas Noll
Vorsitzender des Personalrates

Prof. Dr. Klaus Becker
TH Bingen (ohne Stimmrecht)

Die Amtszeit der studentischen Mitglieder kann per Satzung von ein auf zwei Jahre verlängert werden. Studentische Mitglieder können zum/zur Vorsitzenden oder zum/zur stellv. Vorsitzenden gewählt werden. Eine Neuwahl des Verwaltungsrates musste nicht stattfinden, die Zusammensetzung und das Stimmrecht richteten sich ab Inkrafttreten nach dem neuen LHochSchG.

Im Jahr 2020 trat der Verwaltungsrat dreimal in Präsenz zusammen. Im April erfolgten die Beratungen wegen der akuten Pandemielage per Videokonferenz, die Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren gefasst. Auch im Jahr 2021 hat der Verwaltungsrat das Studierendenwerk Mainz intensiv begleitet und die Aufgaben nach § 113 Abs. 1 LHochSchG wahrgenommen.

Amtsperiode 2021

STUDENTISCHE MITGLIEDER

Nicolas Ruffini (stellv. Vorsitzender)
Uni Mainz

Florian Kockrow
HS Mainz

Felix Sokoll
TH Bingen

Benedikt Tscharn
Uni Mainz

Paul Götz
Uni Mainz

NICHT-STUDENTISCHE MITGLIEDER

Univ.-Prof. Dr. Roland Euler (Vorsitzender)
Uni Mainz

Dr. Gerd Passler
Uni Mainz

Prof. Dr. Thomas Rudloff
HS Mainz

Dr. Kathrin Rehak-Nitsche MdL
Vertreterin des öffentlichen Lebens

Dr. Ulrich Müller
Kanzler der TH Bingen

Tomas Noll
Vorsitzender des Personalrates

Prof. Dr. Michael Rademacher
TH Bingen (ohne Stimmrecht)



Personalrat

Der Personalrat des Studierendenwerk Mainz hat neun Mitglieder aus unterschiedlichen Bereichen und setzt sich für die Belange aller Mitarbeiter*innen ein. Seit der Wahl im Mai 2021 gehören dem Personalrat folgende Mitglieder an:

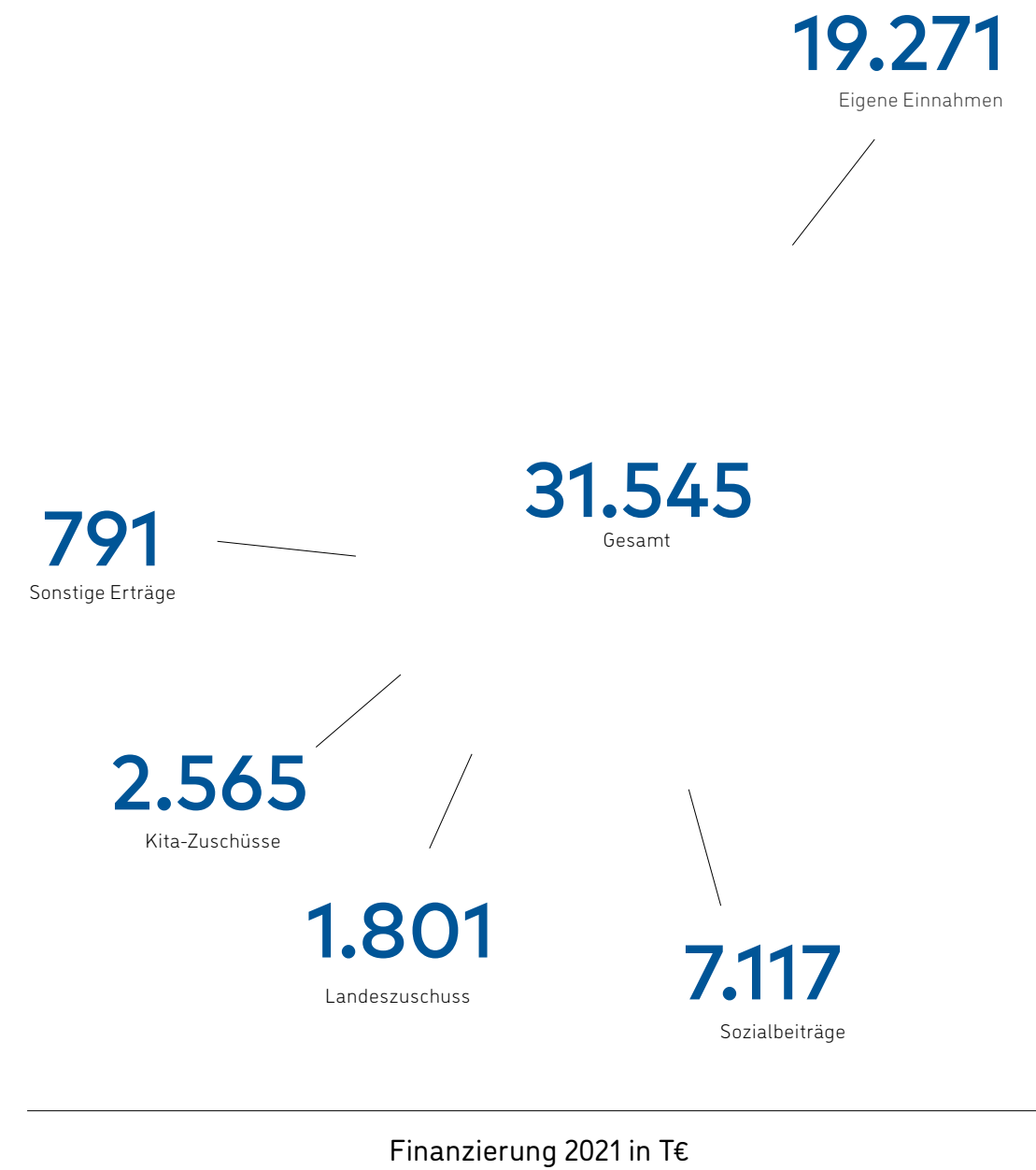
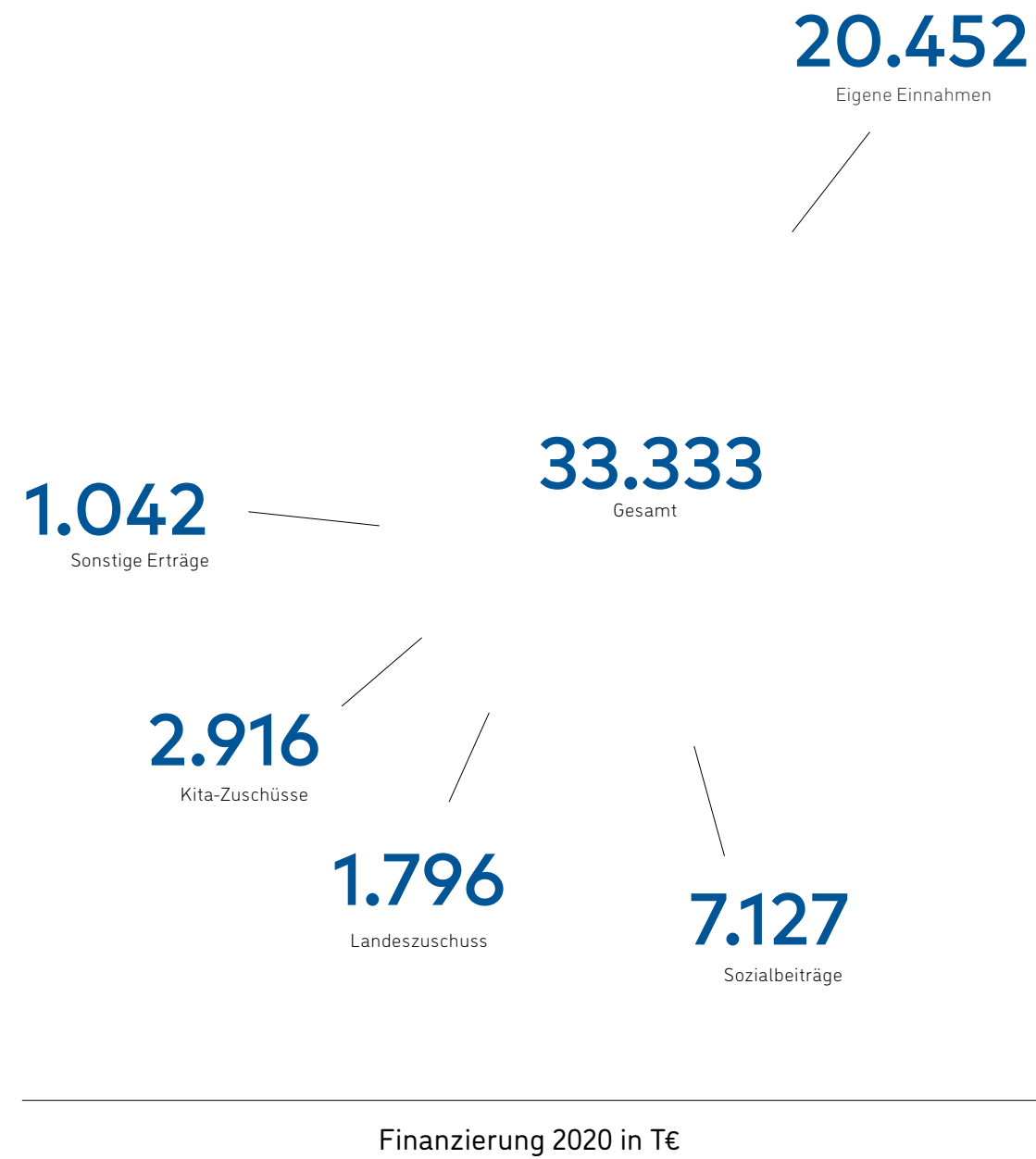
- Tomas Noll, Hochschulgastronomie, Vorsitzender
- Michael Heilmann, Studentisches Wohnen, 1. Stellv. Vorsitzender
- Ulrich Hempe, Hochschulgastronomie, 2. Stellv. Vorsitzender
- Dr. Nadine Zimmer, Kindertagesstätten
- Sebastian Lamby, Studentisches Wohnen
- Sabina Stefanovic, Hochschulgastronomie
- Michaela Moch, Kindertagesstätten
- Riccardo Tomaselli, Verwaltung
- Petra Weitzel, Hochschulgastronomie
- Vertrauensperson der Schwerbehinderten: Tomas Noll
- Jugend- und Auszubildendenvertretung: N.N.

Der Personalrat tagt wöchentlich. Zudem sind die Mitglieder des Personalrats in Kommissionen und Arbeitsgruppen aktiv und vertreten auch dort die Interessen der Beschäftigten, etwa bei Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz stehen für persönliche Gespräche die Türen des Personalrates jederzeit offen. Der Personalrat hat u. a. Mitbestimmungsrecht bei Einstellungen, Eingruppierungen und auf Wunsch des Beschäftigten bei der Erteilung von Abmahnungen. Mit der Geschäftsführung finden Monatsgespräche statt, um allgemeine Fragen des Dienstbetriebs zu besprechen.

2020 und 2021 waren aber besonders überschattet von der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Schließung aller Verpflegungseinrichtungen Ende März 2020. Aus diesem Grund erarbeitete der Personalrat gemeinsam mit der Geschäftsführung im Verlauf der Pandemie mehrere Dienstvereinbarungen zur Kurzarbeit. Hauptsächlich konnten so die Arbeitsplätze in der Hochschulgastronomie gesichert und der finanzielle Ausfall für die Beschäftigten abgedeckt werden.

Darüber hinaus wurde zu Beginn des Jahres 2021 eine Dienstvereinbarung zur Kitaplatzvergabe und Ende 2021 eine Dienstvereinbarung zur Arbeitsplatzflexibilisierung mit der Geschäftsführung ausverhandelt und beschlossen.

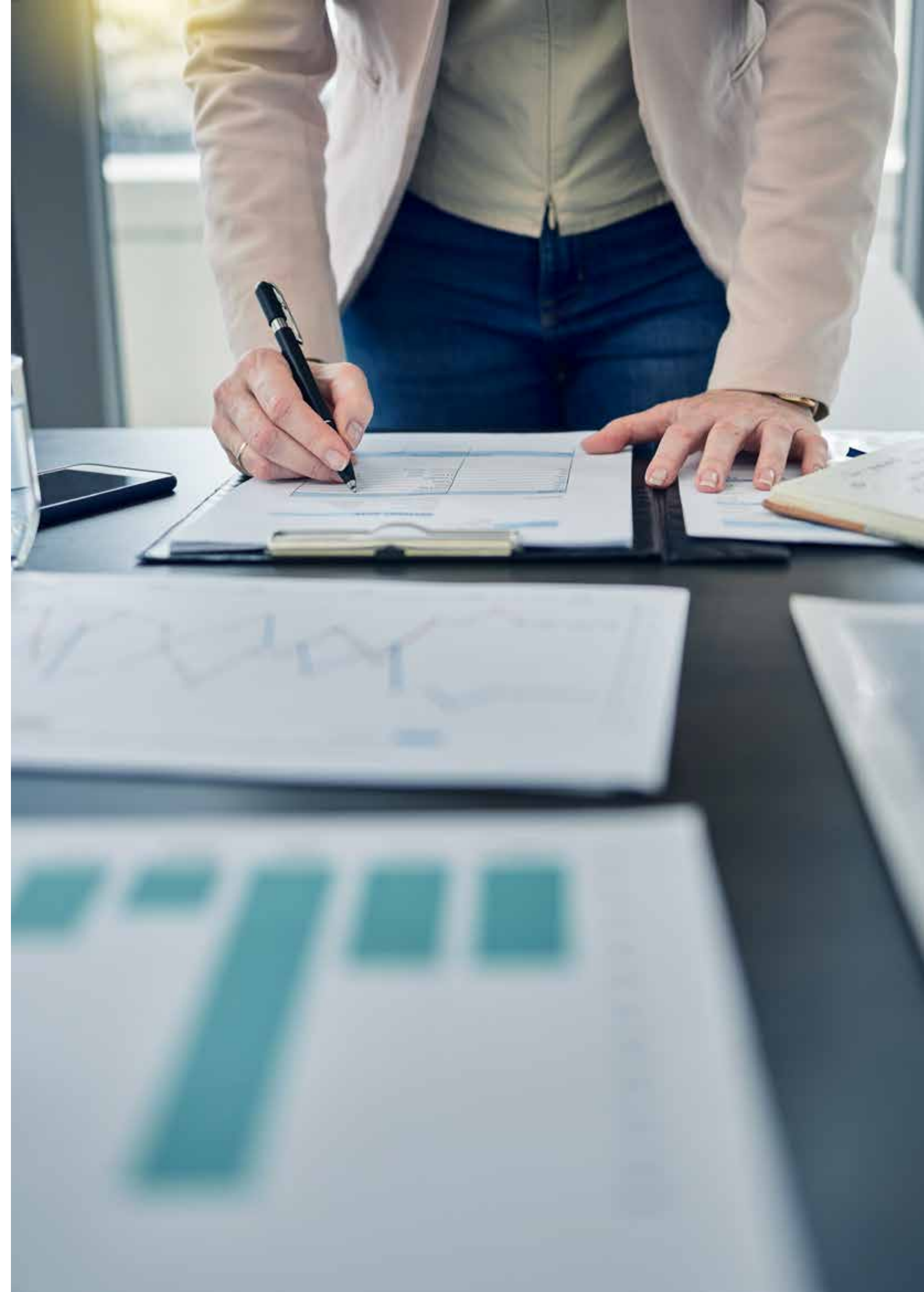
Einnahmen des Studierendenwerk Mainz



Gewinn- und Verlustrechnung

01.01.2019–31.12.2021

| | 2021 | 2020 | 2019 |
|---|-----------------|-----------------|-----------------|
| 1. Umsatzerlöse | 26.387.636,39 € | 27.579.315,57 € | 32.134.459,05 € |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 5.157.563,39 € | 5.753.573,96 € | 5.166.150,71 € |
| 3. Materialaufwand | 3.650.568,82 € | 3.797.966,97 € | 6.677.159,43 € |
| a) Aufwendung für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 577.237,26 € | 924.499,99 € | 3.401.958,95 € |
| b) Aufwendung für bezogene Leistungen | 3.073.331,56 € | 2.873.466,98 € | 3.275.200,48 € |
| 4. Personalaufwand | 9.042.223,22 € | 10.160.584,64 € | 12.836.572,71 € |
| a) Löhne und Gehälter | 7.122.944,24 € | 8.010.430,09 € | 10.061.161,85 € |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 1.919.278,98 € | 2.150.154,55 € | 2.775.410,86 € |
| 5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 3.391.993,48 € | 3.536.946,29 € | 3.258.776,29 € |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 9.435.717,87 € | 9.389.876,05 € | 9.543.003,80 € |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 12.053,56 € | 7.758,68 € | 7.194,46 € |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 1.096.599,48 € | 1.418.530,95 € | 1.579.989,39 € |
| 9. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT | 4.940.150,47 € | 5.036.743,31 € | |
| 10. Außerordentliche Aufwendungen | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| 11. Sonstige Steuern | 279.233,03 € | 256.765,86 € | 257.047,93 € |
| 12. Jahresfehlbetrag/Überschuss | 4.660.917,44 € | 4.779.977,45 € | 3.155.254,67 € |
| 13. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen | 895.531,99 € | 249.800,93 € | 422.372,41 € |
| 14. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen | 5.556.449,43 € | 5.029.778,38 € | 3.577.627,08 € |
| 15. Bilanzgewinn | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |



Bilanz

01.01.2019–31.12.2021

| Aktiva in € | 2021 | 2020 | 2019 |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| A. ANLAGEVERMÖGEN | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen | 82.041,00 € | 79.836,00 | 67.761,00 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken | 98.392.893,51 | 98.912.026,51 | 101.345.118,51 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3.326.931,00 | 3.830.730,00 | 4.165.891,64 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | 1.871.499,10 | 1.662.667,15 |
| | | 104.614.255,61 | 107.173.677,30 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 42.498,49 | 225.000,00 |
| 2. Sonstige Ausleihungen | 145.918,78 | 225.844,59 | 288.331,07 |
| | | 268.343,08 | 513.331,07 |
| Summe Anlagevermögen | 101.947.784,00 | 104.962.434,69 | 107.754.769,37 |
| B. UMLAUFVERMÖGEN | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 127.171,84 | 138.158,46 | 208.279,09 |
| 2. Fertige Erzeugnisse und Waren | 76.706,53 | 113.786,96 | 100.913,03 |
| | 203.878,37 | 251.945,42 | 309.192,12 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferung und Leistungen | 697.579,19 | 556.646,51 | 562.137,85 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 513.080,02 | 1.051.570,34 | 156.498,42 |
| | 1.210.659,21 | 1.608.216,85 | 718.636,27 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 15.269.384,67 | 11.731.448,89 | 10.987.733,90 |
| Summe Umlaufvermögen | 16.683.922,25 | 13.591.611,16 | 12.015.562,29 |
| C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | 3.715.373,51 | 3.935.790,62 | 4.184.226,49 |
| | 122.347.080,05 | 122.489.836,47 | 123.954.558,15 |

Passiva in €

| Passiva in € | 2021 | 2020 | 2019 |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| A. EIGENKAPITAL | 35.852.749,41 | 31.191.831,97 | 26.411.854,52 |
| Andere Gewinnrücklagen | | | |
| 1. Betriebsmittelrücklage | 15.302.770,69 | 12.177.533,60 | 9.960.760,99 |
| 2. Wohnraumrücklage | 17.410.929,02 | 15.880.035,69 | 13.430.008,75 |
| 3. Hochschulgastronomierücklage | 644.452,65 | 962.623,28 | 1.202.252,86 |
| 4. Zweckgebundene Rücklage | 2.494.597,05 | 2.171.639,40 | 1.818.831,92 |
| B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN | 8.591.801,84 | 8.850.994,09 | 9.067.896,55 |
| C. RÜCKSTELLUNGEN | 2.472.767,16 | 2.254.741,56 | 2.068.258,81 |
| 1. Inventar, Bauunterhalt und Renovierung | 1.237.742,55 | 1.093.267,41 | 938.166,57 |
| 2. Förderung Studierende | 327.547,40 | 198.645,44 | 249.668,06 |
| 3. Personalverpflichtung | 347.562,77 | 234.455,65 | 315.188,54 |
| 4. Sonstige Rückstellungen | 559.914,44 | 728.373,06 | 565.235,64 |
| D. VERBINDLICHKEITEN | 69.819.963,55 | 74.331.975,89 | 80.291.187,01 |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Restlaufzeit bis zu einem Jahr > 2021: 6.006.730,74 2020: 5.792.014,92 2019: 6.841.822,63 | 62.032.976,13 | 66.917.366,62 | 72.262.528,13 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen Restlaufzeit bis zu einem Jahr > 2021: 1.315.965,54 2020: 1.165.661,86 2019: 1.422.144,78 | 1.315.965,54 | 1.165.661,86 | 1.441.691,41 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Restlaufzeit bis zu einem Jahr > 2021: 0,00 2020: 0,00 2019: 9.819,83 | 0,00 | 0,00 | 9.819,83 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten Restlaufzeit bis zu einem Jahr > 2021: 1.143.363,77 2020: 939.769,82 2019: 2.054.702,65 | 6.471.021,88 | 6.248.947,41 | 6.577.147,64 |
| E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | 5.609.798,09 | 5.860.292,96 | 6.115.361,26 |
| | 122.347.080,05 | 122.489.836,47 | 123.954.558,15 |

Herausgeber

Studierendenwerk Mainz
Anstalt des öffentlichen Rechts
Staudingerweg 21
55128 Mainz

Fon 06131-392 4910

Mail geschaeftsfuehrung@studierendenwerk-mainz.de

www.studierendenwerk-mainz.de

Projektleitung

Thomas Kohn-Ade (V.i.s.d.P.)

Gestaltungskonzept

torbica | Agentur für Marken & Werbung

Bildnachweise

Alle Bilder Studierendenwerk Mainz
oder kennzeichnungsfrei

Datenschutz

Informationen zum Datenschutz finden Sie auf
www.studierendenwerk-mainz.de/datenschutz



**Studierenden
Werk Mainz**